

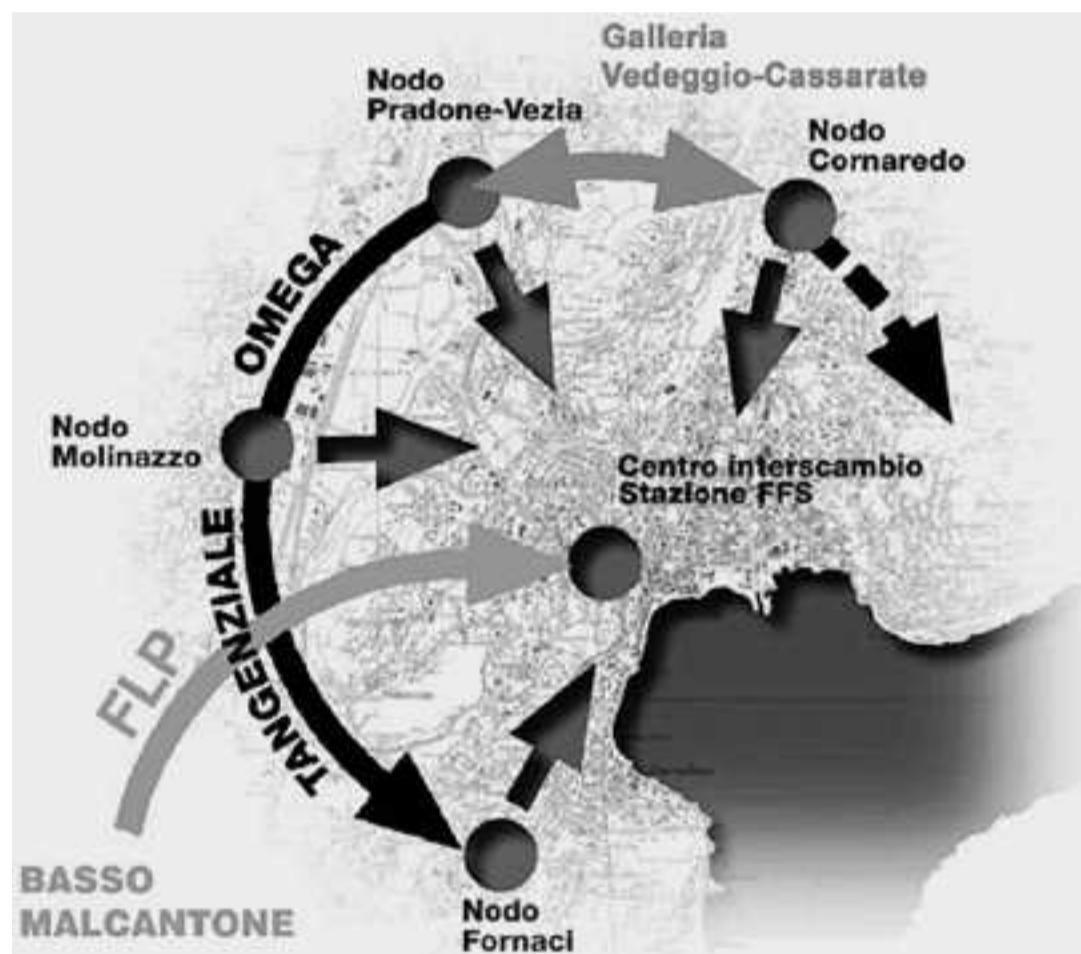
Lugano weihet nächste Woche den neuen Strassentunnel **Vedeggio-Cassarate** ein. Die bange Frage ist: Bringt diese Röhre die erhoffte Verflüssigung des Verkehrs in Lugano?

DER TUNNEL DER GROSSEN HOFFNUNG FÜR LUGANO

von **Gerhard Lob**

Seit Jahrzehnten warten die Luganesi auf dieses Bauwerk. „Es ist der Leuchtturm im Verkehrsplan des Luganese“, sagt der Tessiner Bau- und Umweltdirektor Marco Borradori. Die Rede ist vom 2,8 Kilometer langen Strassentunnel Vedeggio-Cassarate, der am kommenden Donnerstag dem Verkehr übergeben wird. Er stellt eine direkte Verbindung vom grossen Kreis bei der Autobahnausfahrt Lugano-Nord (Vedeggio-Tal) zum Gebiet beim Fussballstadion Cornaredo dar (Cassarate-Tal). Der Tunnel soll eine Verkehrsentslastung der Innenstadt sowie von Wohnquartieren, beispielsweise Besso, bringen, aber auch generell zu einer Verflüssigung des Verkehrs in Lugano beitragen. Die grösste Tessiner Stadt leidet seit Jahren unter einem stetig wachsenden Verkehrsaufkommen. Endlos sind die Blechschlangen nicht nur zu Stosszeiten.

Die Idee für diesen Tunnel reicht bis in die 1960er Jahre zurück. Konkret wurde diese aber erst mit der Konstituierung der Verkehrskommission des Luganese im Jahr 1989. Bis erste Studien erarbeitet und erste Kredite gesprochen waren, vergingen Jahre. Am 6. März 2006 begannen die Bohrungen für einen Sondierstollen, im Januar 2007 die jeigenen für die Hauptröhre. Am 15. Mai 2009 erfolgte der Hauptdurchschlag und nun, am 26. Juli 2012, kann die Röhre dem Verkehr übergeben werden. Gesamtkosten: 355 Millionen Franken, da-



Der Vedeggio-Cassarate-Tunnel als elementarer Teil der Omega-Umfahrung von Lugano

von 205 Millionen zu Lasten der Eidgenossenschaft.

Neuste Standards

Der im Gegenverkehr geführte Tunnel wurde nach neuesten Sicherheitsstandards erstellt. Alle 300 Meter gibt es eine Nothaltenische mit einer Verbindung zum parallel geführten Sicherheitsstollen. Die Fluchtwege sind hervorragend signalisiert. Wichtig für die Sicherheit sind auch die Ventilation und das reibungslose Funktionieren des Abluftschachts. Die künftige

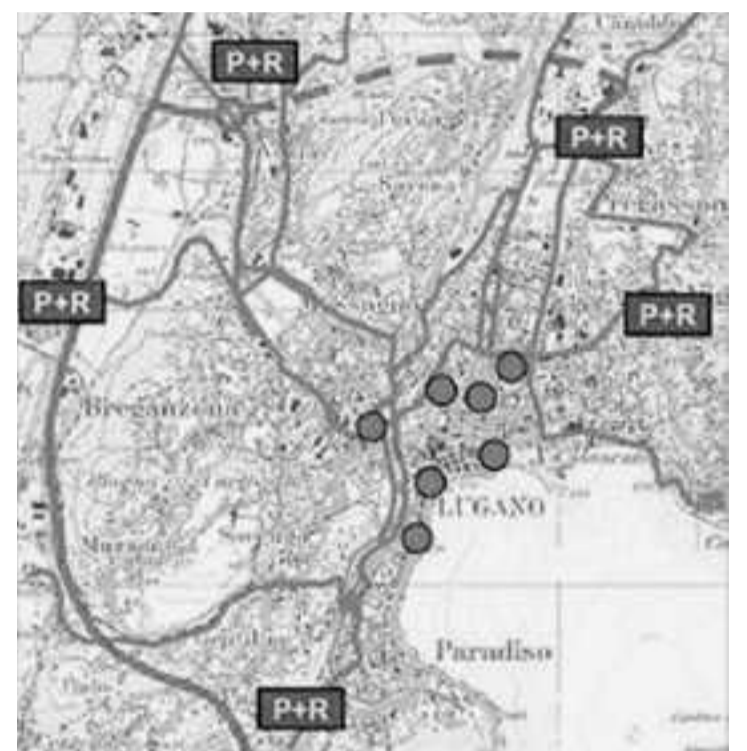
Überwachung des Tunnels erfolgt im Übrigen vom Sitz der Verkehrspolizei in Camorino bei Bellinzona.

Für die Verkehrsführung in Lugano bedeutet dieser Tunnel eine kleine Revolution. Denn der Tunnel wird zu einer neuen Haupteinfahrt in die Stadt. „Es ist der dritte grosse Strassenzugang zu Lugano und sollte eine Verflüssigung des Verkehrs in Lugano bewirken“, sagt Marco Borradori. Die Experten rechnen mit 25'000 Fahrzeugen pro Tag. „Hoffen wir,

dass es nicht wie beim Gottard-Strassentunnel dann wesentlich mehr werden“, fügte Borradori diese Woche bei der Präsentation des Bauwerks mit einem Hauch von Ironie an.

Neue Strassenführung

Damit der Tunnel als neue Entlastungsachse funktioniert, wird in der Stadt Lugano die gesamte Strassenführung auf den Kopf gestellt – und dies bereits am kommenden Sonntagmorgen um 5 Uhr. Denn es muss sicherge-



Die Park&Ride-Angebote sollen Verkehr auf öV umlagern

stellt werden, dass es später bei der Einfahrt nach Lugano nicht zu einem Verkehrschaos und damit zu einem Rückstau im Tunnel kommt. Die entscheidende Frage ist, ob das Quartier Cassarate in der Lage ist, den Zustrom an Fahrzeugen zu verkraften. Hier wurden in der Vergangenheit immer wieder Zweifel am gewählten Verkehrskonzept laut.

Flankierende Massnahmen

Für eine effiziente Umsetzung dieses Plans ist es nötig, dass auch die flankierenden Massnahmen greifen, insbesondere das Park & Ride-Konzept (P+R). Am Tunnelausgang im Quartier Cornaredo steht ein neues Parkhaus mit 400 Stellplätzen zur Ver-

fügung. Achthundert weitere Plätze finden Pendler in der benachbarten Zone am Stadion von Lugano. Mit diesem P+R-Konzept wurde eine wichtige Auflage des Bundes für den Erhalt der Subventionen erfüllt.

Der Vedeggio-Cassarate-Tunnel ist nur ein Element des global angelegten Verkehrsplans Luganese (PTL). Vorgeesehen ist auch eine Umfahrung Agno-Bioggio, die auf Grund von Verzögerungen bei der Planung und eines fehlenden Konsenses bisher nicht umgesetzt werden konnte. Zum Konzept gehört schliesslich die Schaffung eines neuen Tramnetzes. Doch dies ist Zukunftsmusik. Vor 2025 wird das neue Tram kaum fahren.

Angst in Italien vor Mehrverkehr

DES einen Freud, des anderen Leid: Während Lugano als Folge des neuen Strassentunnels Vedeggio-Cassarate eine Entlastung mehrerer Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr erwartet (insbesondere Besso), befürchtet man etwas weiter im Westen, dass durch diesen Tunnel neuer Verkehr generiert werden könnte. Konkret geht es um die Achse entlang des Luganesees von Lugano via Gandria nach Porlezza (Italien) und dann über den Hügel nach Menaggio am Comersee – die so genannten Statale Regina (SS 340). Im Transitverkehr spielt diese Route als Verbindung von Lugano nach Chiavenna und weiter nach St. Moritz eine wichtige Rolle. Menaggios Gemeindepräsident Alberto Bobba glaubt, dass diese Achse insbesondere für Lastwagen im West-Ost-Transitver-

kehr mit der Eröffnung des Tunnels von Lugano interessanter wird, wie er dem „Corriere del Ticino“ sagte. Umso mehr, da auch in Valsolda, hinter dem Zollübergang von Gandria auf der italienischen Seite des Luganesees, der dort neu gebaute Tunnel noch dieses Jahr in Betrieb genommen werden soll. So richtig mag aber noch niemand daran glauben. Denn das Projekt ist schon 32 Jahre alt. Das Bauwerk scheint kein Ende zu finden – zum grossen Ärger vieler Grenzgänger, die täglich ins Tessin zur Arbeit pendeln. Giovanni Pettinari, Leiter des Projekts Verkehrsplan Luganese, hält die Befürchtungen auf italienischer Seite für unberechtigt. „Denn wir haben ein Gewichtslimit für Lastwagen auf der Strasse nach Gandria“, sagte er diese Woche gegenüber der „Tessiner Zeitung.“

gl

Tag der Offenen Tür und offizielle Einweihung

AM Samstag, 21. Juli, kann der neue Tunnel Vedeggio-Cassarate im Rahmen eines Tags der Offenen Tür von der Bevölkerung inspiziert werden. Das Event findet von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei jedem Wetter statt.

Der Zugang ist von beiden Tunnelportalen möglich. Um zum Portal Vedeggio zu gelangen, gibt es einen Shuttle-Bus von der SBB-Haltestelle Lamone-Cadempino; das Portal Cassarate kann mit den städtischen Bussen (Haltestelle Cornaredo) erreicht werden. Zudem stehen Parkplätze zur Verfügung. Es gibt Informationsstände,

Musik, Animation für Kinder sowie eine Begleitung durch die Radiosender Rete Uno und Rete Tre. Die Besucher können an Führungen teilnehmen oder auch Velos leihen. Das Mittagessen (12-14 Uhr) wird gratis offeriert.

Die offizielle Eröffnung findet dann am Donnerstag, 26. Juli in Anwesenheit von Bundesrätin und Verkehrsministerin Doris Leuthard sowie kantonalen und kommunalen Behördenvertretern statt. Nicht weniger als 700 Gäste sind geladen. Bischof Pier Giacomo Grampa wird den Tunnel segnen und Tobias Ulbrich wird als Präsident der evangelisch-reformierten Kirche im Tessin zugegen sein. Die Feier dauert praktisch den ganzen Tag. Erst um 16.30 Uhr wird der Tunnel für den Verkehr freigegeben. [Internet: www.ti.ch/ptl](http://www.ti.ch/ptl)



Doris Leuthard

städtischen Bussen (Haltestelle Cornaredo) erreicht werden. Zudem stehen Parkplätze zur Verfügung. Es gibt Informationsstände,